

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

II/1-M-391/4-80

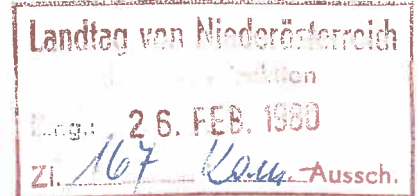
Bearbeiter 63 57 11
Dr.Hink Dw. 2212

Datum
26. Feb. 1980

Betrifft

Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Altlenzbach zum Markt erhoben wird

Hoher Landtag !



Der Gemeinderat der Gemeinde Altlenzbach, Verw. Bezirk St. Pölten, hat in seiner Sitzung am 9. Februar 1979 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Gemeinde Altlenzbach wurde anläßlich der Konstituierung der Ortsgemeinden 1854 im Umfange der Katastralgemeinde gleichen Namens errichtet: Sie wurde im Zuge der Territorialeinteilung Niederösterreichs dem Gerichtsbezirk Neulengbach zugeteilt und gehörte ab 1868 zur Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Urkundlich wird Altlenzbach ca. 1120 als de Lenginpach erstmals erwähnt (Fontes rerum Austriacarum II/4-Nr. 454); um diese Zeit gelangt der Ort bzw. das Amt mit seinen Einzelsiedlungen in den Besitz der Herren von Lengenbach, die bis 1236 für den Aufbau des Ortes besondere Bedeutung erlangten; die Übertragung des Ansitzes der Lengenbacher von Altlenzbach nach Neulengbach um 1197 brachte Altlenzbach in den Besitzstand der nochmaligen Herrschaft Neulengbach. Die im Gemeindegebiet liegende ehemalige Burg-Kirchenanlage geriet immer mehr in Verfall. Um 1400 wurde außerhalb des Ortes von den Fallbachern aus Loosdorf bei Laa an der Thaya eine zweite, größere Anlage erbaut, die 1683 von den Türken zerstört wurde und für den Ort wenig Bedeutung erlangte. Das Bereitungsbuch aus dem Jahre 1590 sieht die vier Ämter zwischen Neu- und Altlenzbach im Besitz des Rudolf von Khuen von Belasy, der auf Neulengbach saß. Ab diesem Zeitpunkt bis 1848 besaß die Herrschaft Neulengbach über den Ort Altlenzbach die Ortsobrigkeit, desgleichen übte sie die Landgerichtsbarkeit über die dertigen Untertanen aus.

Die bauliche und bevölkerungsmäßige Entwicklung der Gemeinde ist seit 1795 faßbar und zeigt folgendes Bild:

1795	72 Häuser	
1822	45 "	
1833	45 "	386 Einwohner
1845	298 "	1.989 "
1862		1.801 "
1886	241 "	1.795 "
1914	342 "	2.198 "
1937	423 "	2.008 "
1948	351 "	1.901 "
1979	690 "	1.801 " dazu 350 Häuser /1.000 Einwohner als Zweitwohnsitz

Die Entwicklung seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges ist in Alt Lengbach dadurch gekennzeichnet, daß eine stete Zunahme der Wohnsitze (Häuser) einem Verlust an Einwohnern gegenübersteht und die Zahl der Zweitwohnsitze für 350 Familien mit ca. 1.000 Einwohnern die Nähe der Großstadt Wien deutlich zum Ausdruck bringt. Die Gemeinde selbst hat 109 Eigentumswohnungen für ständig in Alt Lengbach lebende Gemeindebewohner errichtet. 200 Pendler der Gemeindebevölkerung suchen vornehmlich Arbeit in der Umgebung bzw. in Wien.

Die Gemeindeverwaltung Alt Lengbach verfügt über ein eigenes Amtshaus in welchem 10 Beschäftigte ihre Unterkunft finden. Im Gemeindegebiet befindet sich ein Gendarmerieposten, der 1889 gegründet wurde und ein Autobahngendarmerieposten, der in einem eigenen Dienstgebäude untergebracht und mit 20 Mann besetzt ist. Die Gemeinde Alt Lengbach bildet zusammen mit den Gemeinden Brand-Laaben und Innermanzing einen eigenen Staatsbürgerschaftsverband mit Standesamt. Die Sanitätsgemeinde Alt Lengbach ist derzeit unbesetzt und greift über den Gemeindebereich hinaus; es müssen drei Katastralgemeinden der Gemeinden Neulengbach und Innermanzing mitbetreut werden. Apotheke und Fachärzte fehlen im Gemeindebereich. Die Versorgung der Gemeinde mit einer eigenen Wasserleitung ist projektiert und die Wasserversorgung wird derzeit aus Brunnen gedeckt; desgleichen ist der Ausbau einer

Kanalisation im Planungsstadium. Die Freiwillige Feuerwehr, die seit 1880 besteht, ist infolge der Wassernot mancher Teile des Gemeindegebietes mit zwei Tanklöschfahrzeugen und im Hinblick auf die ständig erforderlichen Autobahneinsätze mit einem Kranwagen ausgerüstet. Als grundherrliche Gründung der Herren von Lengnabach am Ende des 12. Jahrhunderts blieb die Pfarre Altlenzbach eine Patronatspfarre der Herrschaft Neulenzbach, deren Pfarrgebiet sich über die derzeitigen Gemeindegrenzen hinaus erstreckt. Im 16. Jh. war die Pfarre kurze Zeit dem St. Georgs-Orden inkorporiert. Das Kirchengebäude, eine alte Kirchenburg-Anlage ist dem Hl. Simon und Judas geweiht; die Matriken der Pfarre beginnen mit dem Jahre 1653. An Schulen besteht derzeit eine alte vierklassige Volksschule, die in einem Altbau untergebracht ist. Die 1974 errichtete Hauptschule Laabental ist im Ortsteil Linden in einem neuen Schulgebäude angesiedelt und wird als integrierte Gesamtschule für die Gemeinden Altlenzbach, Brand-Laaben und Neustift-Innermanzing geführt. Gleichfalls seit 1974 besteht in Altlenzbach ein zweigruppiger Kindergarten. Verkehrstechnisch bildet die Autobahn Auf- und Abfahrt Neulenzbach, im Gemeindegebiet gelegen, eine gute Möglichkeit der Kommunikation mit Wien und St. Pölten. Zwei Autobus-Linien Hainfeld-Neulenzbach und Neustift-Innermanzing-Hütteldorf-Wien bewältigen den Nah- und Berufsverkehr. Die nächsten Marktorde bzw. Zentralorte sind Neulenzbach (5km), Preßbaum (12km), Maria-Anzbach (9km) und Eichgraben (5km). Ein Postamt besteht in Altlenzbach seit 1866. Das zuständige Wählamt ist entweder Innermanzing oder Eichgraben bzw. Neulenzbach.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Altlenzbach ist von der Nähe Wiens und den geographischen Bedingungen des Gemeindegebietes, Lage im Wienerwald, durch eine starke Aufsplitterung der Siedlungen gekennzeichnet. 1833 waren die Erwerbszweige der Einwohner Ackerbau, Viehzucht und Waldwirtschaft, wobei der Handel mit Bau- und Brennholz im Vordergrund stand. Zwei Mühlen ergänzten dieses landwirtschaftliche Ensemble. 1979 werden im Gemeindegebiet 100 Vollerwerbsbauern und 20 Nebenerwerbsbauern gezählt. Ca. 250 Einwohner finden ihren Arbeitsplatz in 5 holzverarbeitenden Betrieben, einer Fahrradfabrik und einem neu-

gegründeten reklametechnischen Betrieb; insgesamt 8 Gasthäuser, von denen zwei auf Fremdenverkehr eingerichtet sind, genügen den Bedürfnissen der Bevölkerung, ein Freibad mit Sportplatz gehört der körperlichen Ertüchtigung.

Somit ist zu vorliegendem Ansuchen festzuhalten, daß die Gemeinde Alt lengbach in ihrer Funktion innerhalb der räumlichen Organisation Niederösterreichs auf dem Gebiete des Schul- und Verkehrswesens und der Pfarre zentrale Funktionen ausübt und bemüht ist, ihre Infrastruktur zu verbessern. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung dieser vorgenannten Zentralfunktionen wird eine Erhebung zur Marktgemeinde befürwortet.

Gemäß § 3 Abs.2 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl 1000-2, können Gemeinden, denen besondere Bedeutung zufolge ihrer geografischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges zukommt, auf ihren Antrag durch Landesgesetz zum Markt erhoben werden. Diese Voraussetzungen treffen auf Alt lengbach zu, sodaß die Markterhebung gerechtfertigt scheint.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen: Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Alt lengbach zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung

C z e t t e l

Landeshauptmann-Stellvertreter

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

